

H-Net Reviews

in the Humanities & Social Sciences

Open Access - Stand und Perspektiven in den deutschen Geistes- und Sozialwissenschaften. Berlin: FQS - Forum Qualitative Sozialforschung (FU Berlin), "GAP - German Academic Publishers", Informationszentrum Sozialwissenschaften, 22.10.2003.

Reviewed by Katja Mruck

Published on H-Soz-u-Kult (October, 2003)

Open Access - Stand und Perspektiven in den deutschen Geistes- und Sozialwissenschaften

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich moechte Sie im Folgenden auch im Namen der anderen Veranstalter kurz ueber das Berlin Ad hoc Symposium informieren. Wir freuen uns auf zahlreiche Diskussionen & weitere Aktivitaeten, um Open Access als Konzept und als Praxis auch in den deutschen Geistes- & Sozialwissenschaften breit zu etablieren.

Herzliche Gruesse,
Katja Mruck

BERLIN AD HOC SYMPOSIUM: OPEN ACCESS - STAND UND PERSPEKTIVEN IN DEN DEUTSCHEN GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Am 22. Oktober 2003 wurde an der Freien Universitaet Berlin das "Berlin Ad hoc Symposium: Two Roads to Open Access - Stand und Perspektiven in den deutschen Geistes- und Sozialwissenschaften" veranstaltet. Als Ergebnis des Symposiums hat sich eine Initiativgruppe gebildet, die Moeglichkeiten des gemeinsamen Vorgehens und kooperativer Strategien und Plattformen erarbeitet mit dem Ziel, den "Open Access"-Gedanken auch in den deutschen Sozial- und Geisteswissenschaften breit zu verankern.

Anschliessend an die Tagung "Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities" der Max-Planck-Gesellschaft, bei der Vertreter der grossen deutschen und internationalen Wissenschaftsorganisationen eine "Berliner Erklaerung ueber offenen Zugang zu wis-

senschaftlichem Wissen" unterzeichnet haben (http://www.zim.mpg.de/openaccess-berlin/berlin_declaration.pdf), befasste sich das Ad hoc Symposium spezieller mit dem Stand und den Entwicklungsperspektiven von Open Access in den deutschsprachigen Geistes- und Sozialwissenschaften.

Das Symposium wurde organisiert mit dem Ziel, Kontakte zwischen den bisher wenig miteinander vernetzten deutschen Akteuren herzustellen. Gastgeberin war die FU Berlin (<http://www.fu-berlin.de/>) zusammen mit der hauseigenen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (<http://www.dfg.de/>) gefoerderten Online-Zeitschrift "Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research / Foro: Investigaci3n Social Cualitativa" (FQS, <http://www.qualitative-research.net/fqs/fqs.htm>). Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem ebenfalls von der DFG gefoerderten Projekt "GAP - German Academic Publishers" (<http://www.gap-c.de/>) und dem Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ, <http://www.gesis.org/IZ/index.htm>) statt. Es waren 35 Personen als Vertreter verschiedener Institutionen bundesweit versammelt.

Eingeleitet wurde das Symposium durch einen Beitrag von Stevan Harnad, einem der Initiatoren der "Budapest Open Access Initiative" (<http://www.soros.org/openaccess/>), der Grundsaeetze des "Open Access"-Bewegung erlaeuterte und naeher auf die beiden

Wege einging, auf denen diese grundsätzliche Ziele erreichbar sind: auf dem Weg über die elektronische Publikation in frei zugänglichen Zeitschriften und/oder auf dem Weg über die Selbst-Archivierung elektronischer Verlags-Veröffentlichungen durch Autoren (http://www.zim.mpg.de/openaccess-berlin/Stevan_Harnad_211003.pdf). Daran anschließend wurden Stand und Perspektiven für Open Access in den deutschen Geistes- und Sozialwissenschaften diskutiert, wobei Einigkeit darüber bestand, dass Open Access auch in diesen Wissenschaftsfeldern notwendig und zu fördern ist und teilweise spezifischer Strategien und Konzepte bedarf. Die folgenden Fragen und Aufgabenstellungen werden für die weitere Arbeit als vorrangig erachtet:

- Welche spezifischen (und von denjenigen im Bereich der Naturwissenschaften möglicherweise zu unterscheidenden) Interessen an Open Access bestehen in den Sozial- und Geisteswissenschaften?

- Wie kann der Informationsfluss zwischen Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften einerseits und zwischen deutschen und nicht-deutschen Initiativen andererseits wirksamer als bisher gestaltet werden?

- Wie kann die deutsche sozial- und geisteswissenschaftliche Fachöffentlichkeit breiter als bisher über Open Access als Konzept und Praxis informiert werden?

Das Ad hoc Symposium war ein erster und wichtiger Schritt, um Vertreter deutscher sozial- und geisteswissenschaftlicher Initiativen und Projekte, aus Bibliotheken, Förderinstitutionen, Fachgesellschaften und mittelständischen Verlagen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Ausgehend von diesem ersten Austausch hat sich aus dem Kreis der Veranstalter und Teilnehmer eine Initiativgruppe gebildet, die Möglichkeiten des gemeinsamen Vorgehens sowie kooperativer Strategien und Plattformen erarbeiten wird mit dem Ziel, Open Access auch in den deutschen Sozial- und Geisteswissenschaften breit zu verankern.

Weitere Informationen zum Symposium und zu den zukünftigen Aktivitäten der Initiativgruppe finden Sie im GAP-Portal (<http://www.gap-c.de/>), die Diskussion soll auf der dort genannten Mailingliste GAP-Forum fortgeführt werden, die allen Interessierten offen steht.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Katja Mruck. Review of , *Open Access - Stand und Perspektiven in den deutschen Geistes- und Sozialwissenschaften*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. October, 2003.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=28602>

Copyright © 2003 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.